

kein schriben da, das si Ein Anzeigung dass Jnen nüt dran gelegen. Und werd Jnen nit so fast zewider sin und si Jnen nit sovil An unser fründtschafft gelegen. Aber sig dem wie Jm welle, so solten wir nit unsere friheit den franzosen zeleid oder um Jro fründtschafft willen us der hand geben. Sonsten hatts der Herr Jn lestem sinem schriben mit wenig Worten Recht Andüten, dass Jch auch sorg wol Etliche sind vilicht noch bim Herr Ambasadoren, welche gärn sachen dass wir Jn 5 [kath.] orten nit so lieb als si zehoff sien. ... Sol Also dismals weder Eines noch das Ander proiect so fürgeschlagen Angenomen werden, sonder noch Einmal Jn Keselring Jn der Kriegs Rätthen handen verbliben lassen und dass si Jm sin process volenden".

1) vgl. EA V 2, 873 (Nr. 693)

2) Diese Instruktion von Stadt und Amt Zug scheint in den Acta Helvetica nicht vorhanden zu sein.

Original, Siegel abgefallen - AH 69, 109-110 - Blatt 110^r leer

65 A

[1634 Juni 2.]

A

SCHREIBEN VOM [SCHWYZER RATSHERR] JOHANN KASPAR CEBERG AN AMMANN
BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Gehört zu AH 69/63

"Postscripta ...

Als der bott oder Knab so mir des Herrn schriben zuotragen schon fort gsin Jst hab Jch Erfaren woher der strit komen so die zwen Herren bi uns solen han ghan der declaration [wegen der Erneuerung des Bündnisses mit Mailand/Spanien] halben. Jst Ja durch den Einen Herrn geredt worden, das by üch ... schon die declaration Burgund und Alles Resolviert si gsin und uff der tagsazung [der mit Spanien verbündeten VII kath. Orte, IX ausg. kath. GL und SO, vom 10.-13. Mai 1634 in Luzern]¹ da man die stimen zuo Lucern zsamentragen solen bi Allen orten glichsam Einhelig gsin, da hatt der Ander Herr geredt, warumb man den hauptman [Beat Jakob] M e i e n b e r g [einer der Zuger Tagsatzungsgesandten an obiger Tagsatzung] wider gän Zug schiken müessen Anderm bescheids [=Instruktionen] zuo Erholen und sowol zuo Zug als zu andern orten der mertheils gmeine man nüt Anders gwüst dan als alein die alte pündtnuss A^o 1587 wider Ernüwert. Auch Fribourg und Lucern noch damals nit Jn allem Jngangen und Resolviert gsin, dem Jst also.

Dem Zügherr Jst zuo Lucern wol Ein schriben worden so us frankrich von [alt] Aman [Heinrich] R e d i [n] g kompt An Herrn geschriben. Das hatt Er hüt morges bi Einer Frauw dem H. zuogeschikt. Es Jst aber keines vom H. [franz.] Am- basadoren [Michel V i a l a r d] sovil zur bricht. ...

Der bot solt morgen Rathszit wider hie sin."

"Nota. Man müeste hiemit wohl die [Lands]gmeind [von Zug] wider stellen, so man gen Schwytz ein sate Antwort geben wolte: doch will ichs bis zuo end des [Stadt- und Amts-]Rahts selbigen handel sparen".

1) vgl. EA V 2, 855 (Nr. 681)

Original, Siegel z.T. flachgedrückt. Glosse von Beat II. Zurlauben. AH 69, 111-112 - Blatt 111^V und 112^F leer

66

1634 Juni 18., Brunnen

A

SCHREIBEN VOM [SCHWYZER RATSHERRN] JOHANN KASPAR CEBERG AN AMMANN BEAT II. ZURLAUBEN; ZUG

"Zuo wüssen das nechtigs Abends um vesper Zit Jch des Herrn brieffli Empfangen und verstanden, dass der Her uff morn um mitag gesinet An bestimmten ort bi H. Hauptm. Jtels [R e d i n g] wingarten¹ nechst under Brunnen Am see [=Vierwaldstättersee] zuo sin. Welches Jch Als bald die beide Herren zuo Uri brichtet, wellend Also des Herrn alda warten".

1) Ital Reding war Besitzer von Gütern in Ingenbohl. Neben dem genannten Weingarten besass er ebenda auch den Rotacher in Wilen.

Original, mit Siegel - AH 69, 113

67

1653 April 16., Luzern "Nach mitag umb 3 Uhren raptissime"

A

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER [LUDWIG] HARTMANN AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN VERMITTLER IM BAUERNKRIEG] HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Mir wirdt des H. beliebtes schreiben ursach geben mich bei dem H. Schultheissen [Ulrich D u l l i k e r] einzustellen, und ihme des H. wollmeinenden Vor-